Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

deinem hertzen leibm vnd rom
sind mit poser frewntschafft
geleich warden an d' passhait
leibm ch'rewtzigt vnsern herre
ihm xpm Rom hat sein appos
tolum getött lieber prueder
thimothee mein sin vnd mein
hertz ist nicht geschaiden vo
meine herren vnd maister allain
haben die posen geist lewt
von im geschaiden aber die
abschaidung schol nicht albeg
wern sein sell chumt albeg
sein lieb frewnt noch den
noch enspricht sy nicht mit
im nun sey wier verr von
im am iungsten tag scholts
hart engstleich wesen zue
schaiden von im Sand dyoni
sius sprach zue sand thimo
theo Eya herczn lieber frewnt
thimothee entschullen wier
das mynnkleich liepleich
suess vnd wol trast wart
vnsers lieben maisters pauls
nymer mer gehören So
schullen wier alle dinge lasse
vnd gen plas zue got aber

des vermug wier nicht zue
tuen den mit plintten augen
vnd mit in getzogen synnen
Vnd chamen vber alle ver
pargne erkantnus in sein
verpargne ynnichait dar
nach vber lange zeit do
raumigt man das wasser
dar in sand pauls haupp lag
vnd warff das her aus do
sach ain hiert drey nacht
alle nacht ob seinem haupp
ain vnsegleichs liecht das
sayt er dem herre des
das viech was do wart sein
herr auch vnd sach ezz do
gieng er zue dem patriarchen
fabellio zue rom vnd tet ims
chund vnd allen priestern
vnd allen fuersten des volkchs
die truegen das haupp auff
ainem guldein tisch zue sand
pauls heiligen leichnam Vnd
legten das haupp zue seine
fuessen vnd patten vnsern
herren das er in zue pechenne
geb ob das haupp sand pauls
wer das er ezz den recht